

scriptoribus fuerunt posite'. Aber enthielt denn die oben angeführte Stelle Sicards nach Salimbene's Begriffen eine 'falsitas' oder 'ruditas', welche er bessern musste? Und wer gehörte vornehmlich zu den 'primi scriptores', die schon viel verfehlt hatten, was er hatte bessern müssen? Albert Milioli natürlich, aus dessen Liber de temporibus er auch in dem Theile bis 1212 schon viel ausgeschrieben hatte¹. Und wahrscheinlich meinte ihn Salimbene damit allein. Denn dass er dessen Originalschrift vor sich hatte, wusste er freilich. Hätte er aber auch das Original von Sicards Chronik vor sich gehabt, so hätte er es doch als solches schwerlich erkannt. Auf das von Salimbene ausgesprochene Princip seiner Quellenbehandlung kann sich Dove doch nicht berufen, das sieht man wohl, wenn er behauptet, der hätte Sicards Worte an jener Stelle so merkwürdig umgestaltet. Nur der entgegengesetzte Schluss lässt sich aus Salimbene's Worten ziehen, der sagt mit klaren Worten, er habe seine Quellen wörtlich ausgeschrieben, nur da geändert, wo er den ihm vorliegenden Bericht für falsch hielt, oder wo zu grosse Barbarismen der Sprache ihn zur Besserung zwangen. Zu beiden wird ihm beim Copieren des Sicardtextes kaum je ein Anlass gegeben sein. Im Gegentheil, er verfuhr bei dessen Abschrift so gedankenlos, dass er sträflich viele grobe Fehler beging, wie wir schon oben S. 190 ff. sahen. Und indem er Sicard ausdrücklich citiert, sollte er die Worte, mit denen jener von sich selbst spricht, so stark verändert haben? Das kann ich nicht glauben, sondern ich bin überzeugt, dass Sicard, als er den ursprünglichen — niemals publicierten² — Entwurf seiner Chronik für die definitive Gestaltung überarbeitete, die früher niedergeschriebenen Worte über die Heiligsprechung des Homobonus, auf deren Erwirkung er offenbar stolz war, ganz mit Recht zu kahl schienen, dass er sie durch etwas voller tönende ersetzte. Also hat Salimbene die zweite Bearbeitung der Chronik des Cremoneser Bischofs ausgeschrieben.

Ja wohl, so ist es gewesen, denn zahlreiche Erscheinungen sind anders gar nicht zu erklären. Unter dem J. 1191 berichtet Salimbene f. 214^b über die für die Cremonesen so unglückliche Schlacht bei Cividale gegen

1) Als Beispiel solcher von Salimbene gebesserter 'ruditates' bitte ich zu vergleichen, was er unter dem Jahre 1209 aus Alberts Liber de temp. c. 207 übernommen hat. 2) Vgl. oben S. 182 f.